

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BA PHILOSOPHIE; WELTANSCHAUUNG

Personale Informationsmittel

Hannah ARENDT

BIOGRAPHIE

- 25-4** *Hannah Arendt* : ein Leben / Willi Winkler. - 1. Aufl., Orig.Ausg. - Berlin : Rowohlt Berlin, 2025. - 512 S. : Ill. 22 cm. - ISBN 978-3-7371-0109-7 : EUR 28.00
[**#9866**]

Man ist versucht auszurufen: „Hannah Arendt – und keine Ende!“ Denn schon wieder ist eine Biographie anzuzeigen, nachdem zuvor erst die umfangreichen Konkurrenzprodukte von Thomas Meyer¹ und Grit Straßenberger² erschienen sind. Und damit nicht genug, denn Arendt stimuliert auch ansonsten immer wieder zu neuen Publikationen, die davon Zeugnis ablegen, daß sie auch unserer Gegenwart noch etwas zu denken gibt.³

Aber man mag dabei an eine Zitat des Augustinus denken, das hier zu passen scheint: „Es kommen nicht alle Werke aller Schriftsteller in aller Hände ... Deshalb ist es von Nutzen, wenn über die gleichen Fragen mehrere Bücher von mehreren in verschiedener Darstellungsweise (...) verfaßt werden, damit die dargestellte Sache zu recht vielen gelange, zu den einen auf diese, zu den anderen auf jene Weise.“⁴

¹ *Hannah Arendt* : die Biografie / Thomas Meyer. - München : Piper, 2023. - 520 S. : Ill. ; 22 cm. - ISBN 978-3-492-05993-0 : EUR 28.00 [**#8802**]. - Rez.: **IFB 24-1**
<https://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12445>

² *Die Denkerin* : Hannah Arendt und ihr Jahrhundert / Grit Straßenberger. - Orig.-Ausg. - München : Beck, 2025. - 528 S. : Ill. ; 22 cm. - ISBN 978-3-406-83006-8 : EUR 34.00 [**#9795**]. - Rez.: **IFB 25-3**
<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13319>

³ Siehe z. B. *Von der Unheimlichkeit der Welt* : Denken mit Hannah Arendt / Matthias Bormuth. - Berlin : Matthes & Seitz, 2025. - 173 S. ; 20 cm. - ISBN 978-3-7518-2079-0 : EUR 20.00. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1362324752/04> - *"Von der ursprünglichen Würde aller, die Menschenantlitz tragen"* : Hannah Arendts politische Ethik / Peter Trawny. - Frankfurt/M. : Klostermann, 2025. - 164 S. ; 20 cm. - (Klostermann Rote Reihe ; 164). - ISBN 978-3-465-04727-8 : EUR 22.80. - *Recht und Gemeinschaft* : zu Hannah Arendts Kritik der Menschenrechte / Friedrich Weißbach. - Berlin : Lukas-Verlag, 2025. - 191 S. : 21 cm - ISBN 978-3-86732-408-3 : EUR 25.00. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1252213395/04>

⁴ *Über den dreieinigen Gott* / Aurelius Augustinus. Ausgewählt und übertragen von Michael Schmaus. - Leipzig : Hegner, 1936, S. 270.

So wird man auch die neue Biographie von Willi Winkler als Hinführung zu Arendt schätzen dürfen, da sie manche Akzente anders setzt und in jedem Falle eine Fülle von Informationen und Verbindungen präsentiert, die Arendt mit der Geistes-, Kultur- und Politikgeschichte des 20. Jahrhunderts verbinden. Die 19 Kapitel des Buches⁵ führen die Leser chronologisch durch den Lebenslauf Arendts mit den Stationen ihres Studiums, der Beziehungen zu Martin Heidegger und Günther Stern, der Arbeit am **Rahel**-Buch und dem Zwang, angesichts des Nationalsozialismus das Land zu verlassen. Ihre Freunde Heinrich Blücher und Walter Benjamin bekommen ein eigenes Kapitel, ebenso wie dann die Exilzeit bis zur endgültigen Rettung aus Europa durch die Ankunft in New York. Im weiteren Verlauf kommt dann aber auch schon wieder die Rückkehr nach Europa im Gefolge des Zweiten Weltkriegs zur Sprache, wo sie vor allem Karl Jaspers wiedertreffen will, den sie nach 16 Jahren erstmals wieder sieht und der erst nach zwanzigjähriger Verzögerung davon erfährt, daß es einst ein Liebesverhältnis Arendts zu Heidegger gegeben hatte (S. 90 - 92). Winkler deutet hinreichend an, wie sehr sich Jaspers und Heidegger mißtrauisch in philosophischen Dingen beäugten. Da Arendt nun ständig auf Achse ist und nicht nur zwischen Europa und Amerika pendelt, sondern später auch nach Israel – Stichwort **Eichmann in Jerusalem** – wechseln die Kapitel vom Amerika McCarthys zum Thema der deutschen Restauration und der ungarischen Revolution, über die Arendt sich, was eher wenig bekannt ist, ebenfalls äußerte. Die Themen, die in der Nachkriegszeit in den USA zu sozialen Konflikten beitragen, sind mit dem Stichwort *Little Rock* angedeutet, wozu dann Arendt sich auf eine Weise äußerte, die bis heute für Kontroversen und Unstimmigkeiten sorgt.⁶ So meint Winkler, es sei nicht leicht, Arendts „Argumentation zu folgen, wenn sie behauptet, die Freiheit der Gesellschaft werde dadurch verletzt, dass die Diskriminierung abgeschafft wird“ (S. 204). Dies kann hier indes nicht weiter diskutiert werden; die Thematik der Gewalt im Amerika der sechziger und siebziger Jahre, die auch für Arendts politiktheoretische Reflexionen wichtig werden sollten, wird auch in einem späteren Kapitel aufgegriffen, in dem auch Arendts seltsame Sympathien für das sogenannte Räteprinzip zur Sprache kommen, das in der Zeit der Studentenbewegung zeitweise aus der Mottenkiste der Geschichte geholt worden war (S. 406 - 411). Ein Kapitel nennt Winkler etwas pointiert *Schreiben unter Aufsicht der SS*, weil es eben auch zu den Realitäten der damaligen Zeit gehörte, daß ausgerechnet ihr Lektor beim Piper Verlag ein ehemaliger SS-Mann war, der

⁵ Inhaltsverzeichnis: <https://www.book2look.com/book/9783737101097> - Demnächst unter: <https://d-nb.info/1362343846>

⁶ Vgl. **Hannah Arendt und das 20. Jahrhundert** : [Begleitpublikation: "Hannah Arendt und das 20. Jahrhundert". Eine Ausstellung des Deutschen Historischen Museums 27. März bis 18. Oktober 2020 / Dorlis Blume, Monika Boll, Raphael Gross (Hg.). - München : Piper, 2020. - **Der Streit um die Pluralität** : Auseinandersetzungen mit Hannah Arendt / Juliane Rebentisch. - 1. Aufl. - Berlin : Suhrkamp, 2022. - 287 S. ; 21 cm. - ISBN 978-3-518-58781-2 : EUR 28.00 [#7958]. - Rez.: **IFB 22-2**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11505>

sich durch eine antisemitisch geprägte Dissertation über den George-Kreis akademisch hervorgetan hatte. Welche Auswirkungen diese Konstellation auf die deutschen Textfassungen ihrer Bücher hatte, kommt hier ebenfalls zur Sprache. An solchen Stellen ist Winklers Buch ausführlicher als beispielsweise Straßbergers Darstellung, die den hier gemeinten Lektor nur kurz erwähnt.

In Winklers Biographie kommen so einige Beziehungen Arendts zu Persönlichkeiten stärker zum Tragen, die aus deutscher Perspektive wichtiger waren als aus einer amerikanischen. So etwa die zu ihrem frühen Liebhaber und dem später sehr bekannten Germanisten Benno von Wiese, der sich zweifellos in der NS-Zeit opportunistisch verhielt, aber in der Germanistik der frühen Bundesrepublik zunehmend eine dominante Rolle spielte. Arendt und Wiese kannten sich noch aus der Weimarer Zeit, und als Wiese später wieder an die Freundschaft anzuknüpfen versuchte, wusch ihm Arendt regelrecht den Kopf, wie sie es auch bei anderen tat.

Winkler schildert auch genau, wo Arendt in ihrem Werk Diskussionen auslöste, die zu teils heftigen Polemiken führten, so etwa am Beispiel der Polemik eines anderen Jaspers-Schülers, Golo Manns, gegen Arendts Eichmann-Buch einschließlich ihrer Bewertung des deutschen Widerstands vom 20. Juli.⁷ Die Angelegenheit führt letztlich zum Bruch zwischen Golo Mann und Jaspers, der sich auf die Seite Arendts schlug. Aber es gab auch andere Zwickigkeiten, so etwa um eine Rezension Joseph Wulfs über Arendts Buch, die ursprünglich im **Spiegel** erscheinen sollte und dann durch eine positivere von Alexander Mitscherlich ersetzt wurde, welche Arendt allerdings auch dümmlich fand (S. 301). Die Beziehung Arendts zum **Spiegel** taucht auch später im Buch wieder auf.

Dann schwenkt das Buch wieder nach Amerika hinüber, bespricht Arendt als Teil der New Yorker Intellektuellen und im Kontext der Auseinandersetzungen um den Vietnamkrieg. Erwähnenswert ist auch die schon früher im Buch genannte Auseinandersetzung des Romanciers Saul Bellow mit Arendt, habe jener doch „gleich ein ganzes Buch gegen sie“ geschrieben (S. 269), womit Winkler **Mr Sammler's planet** meint, den man wieder einmal lesen sollte. Aber das berührt Arendts Biographie eigentlich nur am Rande; ein größerer Schwerpunkt wird einerseits durch den nochmaligen Fokus auf Heidegger (und Celan) gebildet, dann auch auf sehr erhellende Weise auf die Freundschaftsbeziehung zu dem Schriftsteller Uwe Johnson, der Arendt auch als Figur in seinen **Jahrestagen** verarbeiten wollte, was diese indes nicht goutierte (S. 413 - 414). Johnson war aber nur einer der Namen, die hier eine Rolle spielen, zu nennen wäre neben dem ehemaligen SS-Mann und Literaturkritiker Hans Egon Holthusen, mit dem sich Arendt offenbar gut verstand, auch Hans Magnus Enzensberger, den Arendt mehr für ein Är-

⁷ Siehe auch **Vom unabhängigen Denken** : Hannah Arendt und ihre Kritiker ; nachgelassene Fragmente / Karl Jaspers. Hrsg. von Georg Hartmann. - Basel : Schwabe, 2022 [ersch. 2023]. - Cl, 796 S. ; 25 cm. - (Gesamtausgabe / Karl Jaspers : Abt. 2, Nachlass ; 6). - ISBN 978-3-7965-4351-7 : SFr. 198.00, EUR 198.00 [#8487]. - Rez.: **IFB 23-1**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11964>

gernis als einen Revolutionär gehalten habe (S. 423) und ihn ohnehin schon deshalb wenig geschätzt, weil er zur „Schweinebande“ der Frankfurter Schule um Adorno gerechnet wurde (ebd.).

Das letzte Kapitel *Abschied* schildert Arendts Leben nach dem Tod Heinrich Blüchers; in europäischer Tradition wollte Arendt sich ein Jahr trauernd schwarz kleiden. Es beginnt eine Zeit, in der viele alte Freunde sterben, in der sie aber auch in Angriff nimmt, „ihre Philosophie auszuarbeiten, die sie als Auseinandersetzung mit Heidegger plant“. Auch hier wird das Symposium in Toronto mit der schönen Frage Morgenthau erwähnt, ob sie denn nun rechts oder links sei, woraufhin Arendt geantwortet hatte, das wisse sie selbst auch nicht (S. 431). Ihre eigene Position sei nämlich das „Denken ohne Geländer“, also ohne Leitplanken ideologischer Art. Nachlaßgedanken kommen ebenfalls bei ihr auf.

Die lesenswerte und anregende Biographie, über deren Wertungen sicher hier und da diskutiert werden kann, stützt sich auf das inzwischen vollständig digitalisierte Nachlaßmaterial Arendts in der Washingtoner Library of Congress. Nur ein Teil der Briefwechsel ist veröffentlicht, eine Gesamtausgabe der Korrespondenz ist, im Gegensatz zum eigentlichen Werk, nicht vorgesehen, so Winkler. Doch könne man Arendt und ihr Jahrhundert ohne die Briefe nicht verstehen, weshalb sie ebenso wichtig wie ihre Werke seien (S. 439).

Zitate sind in den *Anmerkungen* im *Anhang* (S. 439 - 492) nachgewiesen; auf eine Bibliographie wurde verzichtet, soweit nicht häufig zitierte Briefwechselausgaben mit Siglen (S. 440 - 441) aufgelistet sind. Der Band verfügt über ein *Register* (S. 493 - 504) sowie über eine *Zeittafel* (S. 505 - 508)

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13406>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13406>